

Stay Grounded, keep connected

Flugemissionen der ETH Zürich: Reduktionziele und Massnahmen

Ausgangslage

Reisen machen mehr als die Hälfte aller Treibhausgas-Emissionen der ETH Zürich aus. Ca. 93 Prozent davon werden durch Dienstflüge verursacht. Um die flugbedingten Treibhausgas-Emissionen zu senken, hat die Schulleitung der ETH Zürich im April 2017 ein entsprechendes Programm unter der Verantwortung des Vizepräsidenten für Personal und Ressourcen, Ulrich Weidmann, geleitet durch Susann Görlinger, Co-Lead Mobilitätsplattform ETH Zürich, lanciert. Ziel ist es, einen realen Absenkungspfad zu begehen, der aber mit Exzellenz in der Wissenschaft und bestmöglichen Karrierechancen der Forscherinnen und Forscher verträglich ist.

Reduktionsziel

In einem partizipativen Prozess haben sich die Departemente, die Schulleitung und Verwaltungseinheiten der ETH Zürich im Mittel zu einer Pro-Kopf-Reduktion um 11 % bis 2025 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2016 – 2018 verpflichtet. 2022 soll eine Zwischenevaluation stattfinden.

Umsetzung

Die Departemente haben eine Fülle von konkreten und innovativen Massnahmen zur Erreichung des Reduktionsziels erarbeitet. Alle Departemente wollen künftig vermehrt virtuelle Konferenzen besuchen bzw. organisieren. Einige Departemente haben zudem beschlossen, als Lenkungsabgabe eine interne Carbon Tax einzuführen. Die Einnahmen sollen in Lehre, Forschung oder Nachwuchsförderung mit Fokus auf CO₂-reduzierende Themen investiert werden.

Zusätzlich kompensiert die Mehrzahl der Departemente die Flugemissionen, wobei sich die ETH Zürich zusammen mit vielen anderen Bundesstellen dem Vorgehen des Bundesamts für Umwelt (BAFU) anschliesst. Diese Kompensation ist nicht ein Ersatz für die reale Reduktion, sondern eine zusätzliche Massnahme und Übergangslösung.

Ab 2019 werden die Flüge aller Organisationseinheiten zentral im ETH-Finanzsystem mit Flugnummer, Reiseklasse und Flugdatum erfasst. Die Departemente und Verwaltungseinheiten erhalten gestützt darauf monatliche Auszüge ihrer durch Flüge verursachten CO₂-Emissionen.

Geplante Massnahmen der Departemente

Allgemein

Ausbau von **Videokonferenzen** inklusive einer geeigneten Infrastruktur

Bündeln und Kombinieren verschiedener Reise-Aktivitäten (Konferenz und Projektmeeting etc.)

Einführung einer **Carbon Tax** (einige Departemente)

Kompensation von Emissionen aus nicht vermeidbaren Flügen über das BAFU (Mehrheit der Departemente)

Auswahl spezifischer Massnahmen (die Reihenfolge bedeutet keine Gewichtung)

Aufmerksamkeit und Sensibilisierung in Forschung und Lehre: **Trendsetter** gewinnen und motivieren durch

- Factsheets zu Flugemissionen und Alternativen
- Infoveranstaltungen zu Flugemissionen, Alternativen zu Flugreisen etc.
- Förderung und Sichtbarmachung von Role Models
- Vergabe eines Excellence Awards for Sustainable Travel
- Lehrveranstaltungen / Kolloquia zu Flugreduktion, Kompensation etc.

Virtuelle Konferenzen unterstützen durch

- Attraktivitätssteigerung und Angebot verschiedener Optionen
- Schulungen zu Präsentationstechniken in virtuellen Formaten
- Verwendung von Onlineplattformen für den Dokumentenaustausch und für Diskussionen (Web / Video Calling)
- Einführung eines Belohnungssystems für die Ausrichtung und intelligente Gestaltung virtueller Konferenzen inkl. der Schaffung von Kooperationen vor Ort

Nachhaltige Reiseplanung durch

- Zug statt Flug für (Kurz)strecken unter 6 – 8 Stunden, 1. Klasse-Zugtickets für Reisen über 4 Stunden
- Reduktion der Businessflüge: Business-Flüge nur als Ausnahme bei Interkontinentalflügen
- Förderung von Direktflügen
- Buchungen von Flügen mit effizienteren Flugzeugen
- Reduktion der Teilnehmenden-Zahl aus einer Arbeitsgruppe pro Kongress (ohne die Karrierechancen des Nachwuchses zu gefährden)
- Förderung von Projektmeetings und Konferenzen in Europa

ETH-interne Innovationen

- Einführung eines Airline travel decision tools
- Jährliche Kommunikation (anonymisierter) Emissionswerte pro Professur innerhalb des Departements
- Überprüfung und Anpassung der Regularien der ETH Zürich im Hinblick auf den ökologischen Impact
- Real-time-Monitoring der CO₂-Emmissionen jeder Professur
- Ausweisung des CO₂-Fussabdrucks von Evaluationen als «Kosten»
- Erarbeitung von Richtlinien für Flüge: 1 – 2 Interkontinentalflüge pro Doktorat; Bevorzugung von Konferenzen in Europa; Flüge nur für Präsentation, nicht für Poster
- Doktorprüfungen: bevorzugt mit europäischen Koreferenten bzw. per Video
- Berücksichtigung der Flugemissionen bei der Curriculumsentwicklung, Förderung von lokalen Exkursionen

Innovationen im internationalen Wissenschaftssystem

- Anregung von Rankingagenturen, den CO₂-Ausstoss der Hochschulen zu einem der Rankingfaktoren zu machen
- Gemeinsame Entwicklung und koordinierte Implementierung eines Konzepts zur Reduktion von Flügen in einer Allianz mit anderen weltweit führenden Universitäten